



SCHULFREIFLÄCHEN UND SPORTHALLEN FALLERSLEBEN

NICHTOFFENER, EINPHASIGER, INTERDISZIPLINÄRER
REALISIERUNGSWETTBEWERB



WOLFSBURG

SCHULFREILÄCHEN UND SPORTHALLEN FALLERSLEBEN

INTERDISZIPLINÄRER WETTBEWERB

Durch den 2010 ausgelobten Realisierungswettbewerb „Erweiterung und Umbau des Schulzentrums Fallersleben“ wurde eine Neustrukturierung des nördlich angrenzenden Schulgeländes initiiert, die mit diesem interdisziplinären Wettbewerb abgeschlossen werden soll.

Die Stadt Wolfsburg beabsichtigt für das Schulzentrum Fallersleben, bestehend aus der Hauptschule Fallersleben, der Hoffmann-von-Fallersleben-Realschule und dem Gymnasium Fallersleben, eine Neugestaltung der Freiflächen sowie den Neubau von zwei Sporthallen mit jeweils drei Hallenteilen als Ersatz für zwei als nicht sanierungswürdig eingestufte 3-Feldsporthallen. Mit dem Neubau der Sporthallen sowie der Neustrukturierung und Sanierung der Freiflächen des Schulzentrums eröffnet sich die Chance, den gesamten umliegenden Stadtraum des Ortsteils Fallersleben, der durch weitere sport- und freizeitliche Nutzungen (Schützenplatz, Freibad und Sportanlagen) geprägt ist, neu zu strukturieren, stadträumlich zu ordnen und funktional aufzuwerten.

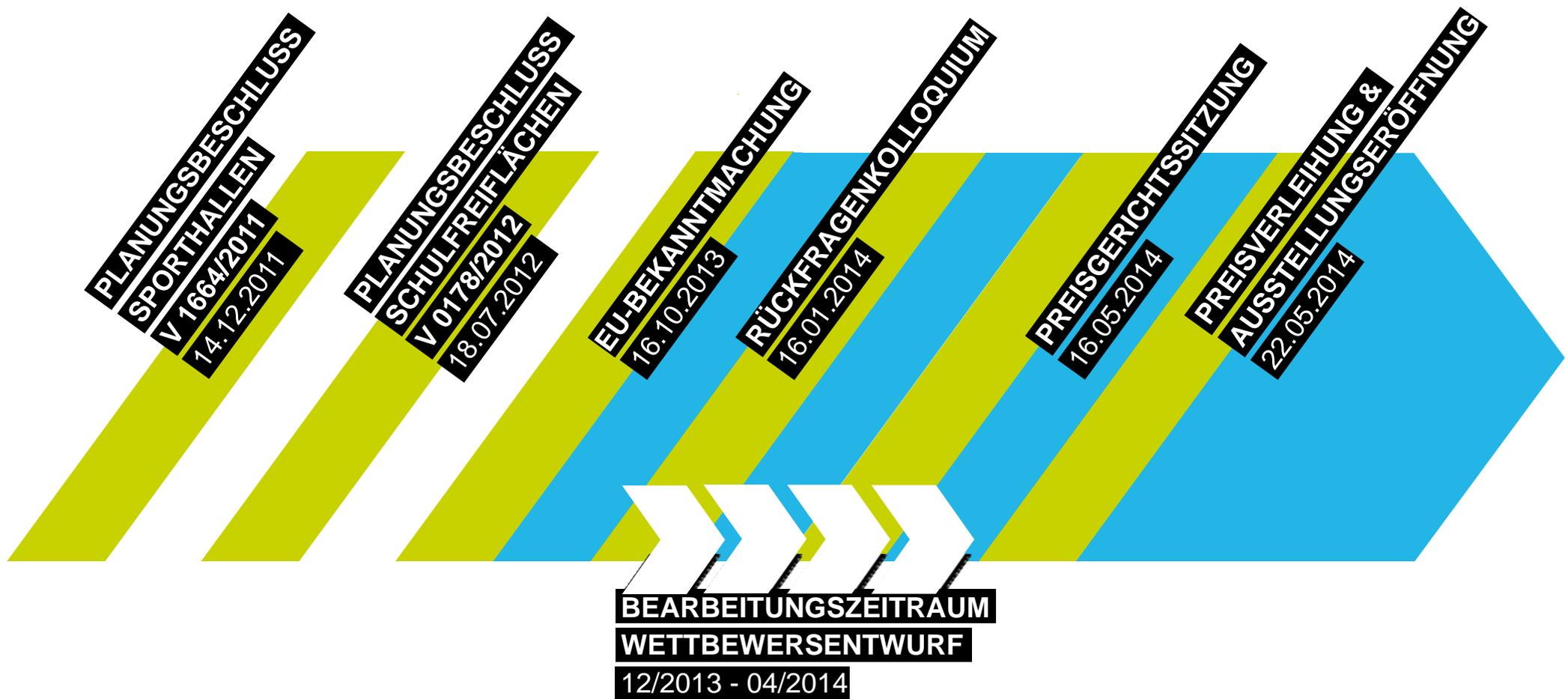
Zweck des landschaftsarchitektonischen Teils im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens war es, hochwertige Lösungsvorschläge zur Neuordnung und Neugestaltung der gesamten Schulfreiflächen des Schulzentrums zu erhalten. Die Entwürfe sollen eine Interaktion zwischen den Innen- und Außenräumen des Schulkomplexes in beispielgebender Weise zulassen und auf den weiterentwickelten Entwurf des 1. Preises des hochbaulichen Wettbewerbsverfahrens aus dem Jahre 2010 aufbauen. Die Stadt Wolfsburg beabsichtigt das Schulzentrum Fallersleben zu einem Lern-, Lebens- und Bildungsraum zu

entwickeln, der eine neue Lernkultur ermöglicht, der die notwendige Individualisierung und Differenzierung in flexibler Gliederbarkeit abbildet und vielfältige Arrangements zulässt.

Weiterhin ist der Entwurf von Sporthallenneubauten Wettbewerbsaufgabe. Diese sollen nicht nur in optimaler Weise an das Schulzentrum anknüpfen, sondern das Gesamtareal städtebaulich neu ordnen. Die Sporthallen ste-

hen weiterhin sowohl der gemeinsamen Nutzung durch das Schulzentrum Fallersleben als auch dem Vereins- und Breitensport zur Verfügung. Die Neubauten der zwei Dreifach-Sporthallen umfassen eine Gesamtfläche von ca. 5.000 qm BGF und sollen neben den klassischen Sporthallenfunktionen eine ausziehbare mobile Tribüne für mindestens 470 Personen und eine für 199 Personen aufweisen.





VERFAHRENSART

Nichtoffener, einphasiger, interdisziplinärer Realisierungswettbewerb mit freiraumplanerischen Ideenteil; vier ausgewählte Teams und Losverfahren

ART UND UMFANG DER LEISTUNG

Objektplanung Freiraum (82.000 qm) und Gebäude (5.000 qm BGF)

ANZAHL BEWERBUNGEN

87

ANZAHL EINGEREICHTE ARBEITEN

14

PREISGELDER/HONORARE

103.000 € netto

1. PREIS

Atelier LOIDL Landschaftsarchitekten, Berlin, und ZILA, Leipzig

2. PREIS

nsp landschaftsarchitekten stadtplaner bdla, Hannover, und KSP Jürgen Engel Architekten GmbH, Braunschweig

3. PREIS

freianlage.de Landschaftsarchitektur, Potsdam, und sander.hofrichter architekten, Ludwigshafen

ANERKENNUNGEN

brandenfels landscape + environment, Münster, und HWR Architekten, Dortmund

hochC Landschaftsarchitektur, Berlin, und Anderhalten Architekten, Berlin

SCHULFREILÄCHEN UND SPORTHALLEN FALLERSLEBEN

PREISGERICHT UND WEITERE BETEILIGTE

PREISRICHTER

IRIS BOTHE (*entschuldigt*)
Stadträtin Jugend, Bildung, Integration, Wolfsburg

HILTRUD JEWORREK
Vorsitzende Schulausschuss, Wolfsburg

MARIANNE MOMMSEN
Landschaftsarchitektin, Berlin

PROF. WALTER NÄGELI
Architekt, Berlin

PER PEDERSEN
Architekt, Berlin

MONIKA THOMAS
Stadtbaurätin, Wolfsburg

PROF. JÜRGEN WEIDINGER (*Vorsitzender*)
Landschaftsarchitekt, Berlin

BÄRBEL WEIST
Ortsbürgermeisterin Fallersleben, Wolfsburg

THORSTEN WERNER (*entschuldigt*)
Vorsitzender Sportausschuss, Wolfsburg

STELLVERTRETENDE PREISRICHTER

KAREN DOHLE (*nachgerückt*)
Geschäftsbereichsleiterin Schule, Wolfsburg

RALPH HARTMANN
Landschaftsarchitekt, Wolfsburg

TIMO KAUPERT (*nachgerückt*)
Geschäftsbereichsleiter Sport, Wolfsburg

ANDREAS KLAFTEHN
Stellv. Ortsbürgermeister Fallersleben, Wolfsburg



SACHVERSTÄNDIGE ZUR BERATUNG DES PREISGERICHTS

VERENA AKKERMANN (ENTSCHULDIGT)
Schulleiterin Gymnasium Fallersleben, Wolfsburg

DR. CHRISTIAN BRINSA
Geschäftsbereichsleiter Hochbau, Wolfsburg

RÜDIGER CZUBBA
Schulleiter Hauptschule Fallersleben, Wolfsburg

DR. NICOLAS HEIDTKE
Geschäftsführer VfB Fallersleben, Wolfsburg

ALMUT HENKEL
Schulleiterin Realschule Fallersleben, Wolfsburg

STINE JUNG
Schülervertreterin Gymnasium Fallersleben, Wolfsburg

ISABEL KITZMANN
Schülervertreterin Gymnasium Fallersleben, Wolfsburg

ROBERTO KOCH (ENTSCHULDIGT)
Schülervertreter Realschule Fallersleben, Wolfsburg

GÖTZ STEHR
Geschäftsbereichsleiter Grün, Wolfsburg

DR. KARL PETER WILHELM
Vorsitzender VfB Fallersleben, Wolfsburg



VORPRÜFER

STEFANIE ARNHOLD
Verkehrsplanung, Wolfsburg

JÜRGEN DOWIDEIT
Hochbau-Planung, Wolfsburg

THOMAS GÖHRING
Hochbau-Energie, Wolfsburg

ANNETT HESSE
Stabsstelle Sonderplanungen, Wolfsburg

MICHAEL JOOS
Stadtplanung, Wolfsburg

JULIA LEUSMANN
Stabsstelle Sonderplanungen, Wolfsburg

KARSTEN OSTENDORF
Geschäftsbereich Schule, Wolfsburg

FRANK SCHALASTER
Grün- und Freiraumplanung, Wolfsburg

SÖREN TIMM
Bau und Unterhaltung von Schulen, Wolfsburg

GAST

ANDREAS RAUTERBERG
Architektenkammer Niedersachsen

VERFAHRENSBETREUER

JULIA LEMPIK
HEYO SCHÖNWÄLDER
KATHARINA SCHÜTZE
Fiebig Schönwälder Zimmer Architektur + Stadtplanung, Berlin

1. PREIS

ATELIER LOIDL LANDSCHAFTSARCHITEKTEN UND ZILA

BEURTEILUNG DER JURY

Der Entwurf geht in besonderer Weise auf die Architektur der Lernwolken und damit auf das zugrunde liegende Selbstverständnis und Schulkonzept des Schulzentrums Fallersleben ein. Das Zusammenspiel der Bestandsgebäude mit den organisch geformten Anbauten wird durch die Formsprache der Freiraumarchitektur aufgenommen und weiterentwickelt.

Die Aufteilung des Schulhofs in einen intensiver gestalteten inneren Bereich und extensivere Flanken, stellt eine orientierende Verbindung von der Schule zur Sporthalle her und leistet damit auch einen sinnvollen städtebaulichen Beitrag. Die Ausformulierung des Vorplatzes ist gut gelungen. Die Überdachung der Bushaltestelle kann auch als Veranstaltungsbühne genutzt werden. Im westlichen Vertiefungsbereich werden im Norden Stellplätze ergänzt, die Kita erhält ein beruhigtes Umfeld und der Eingangsbereich der Sporthalle erhält Angebote für öffentliche Nutzungen und bietet einen angemessen proportionierten Vorbereich. Die Setzung der Baukörper und der einladende Blick in die Halle unterstützen das Ziel der Symbiose zwischen Schule und Sport. Die unaufgelegte Struktur des Sportbands funktioniert gut. (...)

Die Gestaltung des Freiraums im intensiv gestalteten Bereich des Schulhofs bildet eine eigenständige und gute Grundlage für die weitere Intensivierung der Innen-Außen Beziehungen. Die formale Komposition ist gut geeignet mit den Nutzern inhaltliche Angebote und Materialwahl zu bestimmen. Nicht alle Flächen müssen mit Kunststoff oder Asphalt hergestellt sein. Die Bewegungsflächen und Sportflächen sind in richtigem Abstand zu

den Schulbauten angelegt. Optimierungsbedarf besteht bei Maßnahmen, die die Beaufsichtigung in den Pausen gewährleisten. Die grundlegende Struktur des intensiven Innen und der extensiven Flanken ist eine brauchbare Grundlage um den die notwendige Einhaltung des Kostenrahmens sicherzustellen.

Das Ensemble der Sporthallen folgt in ihrer Höhenlage der bestehenden Topografie und bildet als Abschluss an der Straße Schwimmbad einen klar erkennbaren Vorplatz am Eingang der Hallen für Sportler und Veranstaltungsteilnehmer. Die Positionierung und Struktur des Gebäudes, die Lage des Eingangs und die Gestaltung der Fas-

sade stellen eine angemessene Antwort für ein Öffentliches Bauwerk am Rand der Stadt dar. Der Zusammenhang zwischen Schule und Sport und die Einbindung in das Sportband wird dadurch gestärkt. Der zweite Eingang erfolgt über das untere Foyer. Eine großzügige Treppe verbindet das obere mit dem unteren Foyer. Die klare Organisation und Orientierung im Gebäude ist gut gelungen. Die dazu notwendige 3-Geschossigkeit wird kontrovers diskutiert. (...)

Der geforderte Mindestenergiestandard wird erreicht. (...) Das Energiekonzept ist in seinem eher konservativen Ansatz stimmig, ein wirtschaftlicher Betrieb des Gebäudes ist zu erwarten.





VERFASSER

Atelier LOIDL Landschaftsarchitekten Berlin
Leonard Grosch, Landschaftsarchitekt
Am Tempelhofer Berg 6
10965 Berlin

MITARBEITER

Stefan Grieger
Michael Gareis
Nina Dvorak
Halina Hoppe
Alexander Michl

ZILA

Clemens Zirkelbach, Architekt
Peter Ilie, Architekt
Dirk Lämmel, Architekt
Alexej Kolyschkow, Architekt
August-Bebel-Straße 73
04275 Leipzig

2. PREIS

NSP LANDSCHAFTSARCHITEKTEN STADTPLANER BDLA UND KSP J. ENGEL ARCHITEKTEN GMBH

BEURTEILUNG DER JURY

Die Arbeit zeichnet sich dadurch aus, dass sie mit landschaftsplanerischen Mitteln einen definierten großen Rahmen aufspannt, in dem vielfältige Lernorte von der Schule selbst gestaltet werden können.

Der Eingangsbereich ist großzügig und einladend, zugleich bietet er unterschiedliche Begegnungsmöglichkeiten durch kleine Inseln mit Sitzkreisen und Baumgruppen. Das unmittelbare Umfeld der bestehenden Gebäude ist mit Wegen und Plätzen als kontinuierliche Fläche intensiv gestaltet, im Detail allerdings nicht immer plausibel. Im Zentrum bildet sich eine große Begegnungsfläche, die für alle drei Schulformen gleichermaßen erreichbar ist.

Je weiter man sich von den Gebäuden entfernt, desto größer werden die gestalterischen Freiräume für die Nutzer. Alle erforderlichen programmatisch fixierten Einzelnutzungen sind gut in die Anlage integriert.

Die Anlage entwickelt sich wie selbstverständlich dem natürlichen Gelände folgend und endet inszeniert ansteigend in dem zentralen Übergang der Turnhallen, der einen weiteren attraktiven Eingang für das Gesamtgelände bietet. Von der Straße am Schwimmbad aus sitzt der Übergangsraum präzise am Ende einer kleinen Platzfläche, die sehr schön und einladend vom öffentlichen Raum in das Schulgelände überleitet.

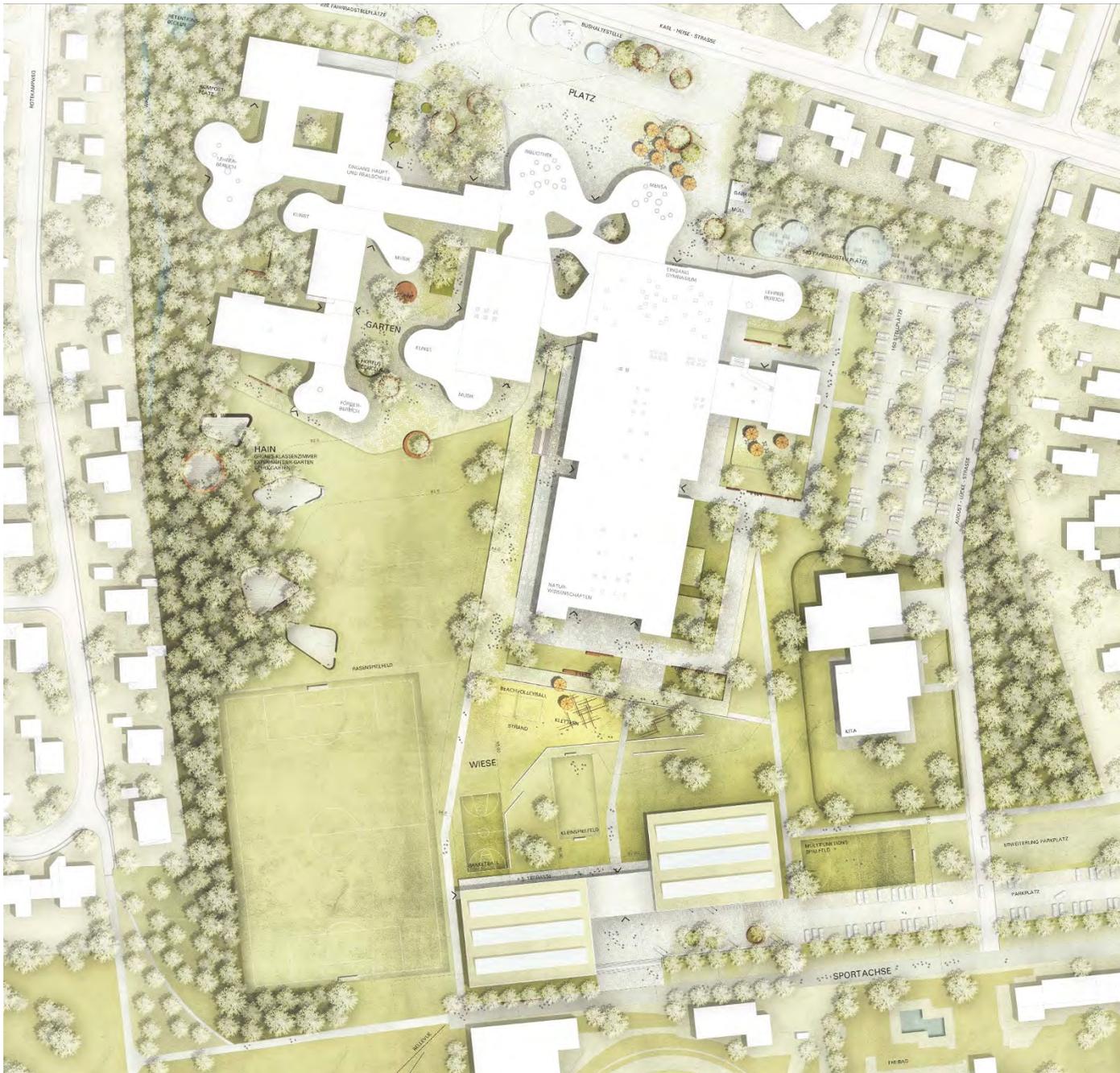
Die Sporthallengebäude sind klar und übersichtlich gegliedert in eine obere Zugangsebene für die externen

Zugänge zu den Tribünen und einer unteren Ebene für die Umkleiden und die Zugänge zu den Hallen. Auf der oberen Ebene fehlen Nebenräume für z.B. Toiletten, ohne die eine externe Nutzung nur eingeschränkt funktioniert. Die äußere Gestaltung der Baukörper ist angemessen, selbstverständlich und harmonisiert mit dem Landschaftsentwurf.

Der geforderte Mindestenergiestandard wird erreicht; es wird der Niedrigstenergiestandard angestrebt. Der vorgeschlagene Einsatz von regenerativen Energien ist um-

fänglich. Das Konzept ist energetisch und technisch stimmig; ein wirtschaftlicher Betrieb des Gebäudes ist zu erwarten.





VERFASSER

nsp landschaftsarchitekten stadtplaner bda
Prof. Christoph Schonhoff, Landschaftsarchitekt
Heinrichstraße 30
30175 Hannover

KSP Jürgen Engel Architekten GmbH

Jürgen Engel, Architekt
Frankfurter Straße 2
38122 Braunschweig

MITARBEITER

Ulrich Gremmelspacher
Nina Moubakhsh
Lukas Fertsau

3. PREIS

FREIANLAGE.DE LANDSCHAFTSARCHITEKTUR UND SANDER.HOFRICHTER ARCHITEKTEN

BEURTEILUNG DER JURY

Der Entwurf zeichnet sich dadurch aus, dass er den Gesamttraum klar strukturiert und zoniert und allen Akteuren eigene Räume zuweist. Der Schulkomplex erhält so einen überschaubaren gemeinschaftlichen Innenraum für alle Schulformen, der im Süden übergeht in eine intensiv nutzbare und den Schulbetrieb nicht störende Sportfläche und dadurch den Bezug zu Sporthalle herstellt. Die elegante und funktionale Positionierung der Sporthalle schafft einen Schutz für den Schulraum, eine Adresse für die Öffentlichkeit und gibt der Kita angemessenen Freiraum.

Der Haupteingangsbereich hat Empfangsqualitäten und bietet im Übergang zum Kommen und Gehen Aufenthaltsinseln an. Diese bieten schulische wie auch öffentliche Nutzungen und schaffen einen funktionalen Übergang zum Quartier. Geschickt positioniert sind die Fahrradabstellanlagen. Die großzügige Anbindung des Parkplatzes an den Eingangsbereich unterstützt eine klare geordnete Wegführung. Im Schulinnenhof werden Lernwolken in Bezug zu den Innennutzungen gut platziert. Ein Lernteppich bietet für Pausenzeiten multifunktional nutzbare Flächen, die auch für Unterrichtszwecke genutzt werden können. Allerdings fehlt eine größere zusammenhängende Pausenfläche wie auch eine Bewegungsfläche für die Pausen. Die multifunktionalen Sportflächen grenzen nah und direkt an die Schule, so dass sie auch für Pausennutzungen gut gelegen sind.

Die durchaus langgestreckte Sporthalle löst die Höhenproblematik durch die unterschiedlichen Eingangsebenen. Die Öffentlichkeit gelangt auf der Ostseite über einen vorgelagerten Parkplatz auf die Tribünen- und Ver-

anstaltungsebene. Die Schüler gelangen im Norden sehr schnell in das Gebäude. Mittig besteht in direkter Nähe zu den Außensportanlagen ein weiterer funktional gut gelegener Aus-/Eingang. Die vorgelagerten Sportflächen entwickeln sich terrassiert mit eingebetteten Sitzstufen nach Westen. Die Sporthalle schiebt sich kräftig in die Topografie und schafft dadurch entlang der Sportplatzstraße einen harten Geländeeinschnitt, der besonders sorgfältig ausgeplant werden müsste. Die Sporthalle rückt nah an die Kita. Dieser könnte etwas mehr Freiraum zugedacht werden. (...) Die Architektur der Halle schafft eine sehr große Geste gegenüber dem ländlich

geprägten Außenrand des Stadtteils. Die Fassade wirkt durch das voluminöse Gebäude und die Materialwahl eher mächtig und kühl. Dies steht im Kontrast zu der weichen Form der Intarsien und der eleganten Überdachung der Buswartezone im Haupteingangsbereich. (...)

Insgesamt verfügt der Wettbewerbsbeitrag über eine etwas zu geringe Detailtiefe hinsichtlich Gestaltung und Nutzungen. Der Erhalt des Kiosks wurde außer Acht gelassen. Die gewählten Materialien für den Außenraum sind solide und der Nutzungsintensität für eine Schule angemessen.



**VERFASSER**

freianlage.de Landschaftsarchitektur
Christof Staiger, Landschaftsarchitekt
Hermann-Elfein-Straße 29
14467 Potsdam

Sander.hofrichter architekten
Dominica Sander, Architektin
Dirk Becker, Architekt
Kapellengasse 11
67071 Ludwigshafen

MITARBEITER

Katharina Schawinski
Daniel Stella
P. Stella
V. Dimitrova

BERATER

Meinhard Rompel, P&P Ruffert, Limburg

ANERKENNUNG

BRANDENFELS LANDSCAPE + ENVIRONMENT UND HWR ARCHITEKTEN

BEURTEILUNG DER JURY

Das Freiraumkonzept führt die architektonische Idee der Lernwolken weiter. Die verschiedenen Gebäude des Schulkomplexes werden auf einen gemeinsamen Platzteppich gestellt, der sich an den Rändern in landschaftlich geschwungene Wege auflöst und so die gesamte Anlage in ein Parkensemble einbindet.

Ein gut proportionierter Vorplatz führt zum zentralen Eingangsgebäude und fügt die vielfältigen Funktionen des Ankommens geschickt ein. Der Platzteppich wird zusätzlich durch differenziert gestaltete Inseln belebt. Die Anordnung der Inseln und die damit verbundenen Aktivitäten wird allerdings kritisch diskutiert, vermisst werden Bewegungsangebote in unmittelbarer Nähe der Haupt- und Realschule sowie eine nutzungsoffenerere Gestaltung der Inseln anstelle konkreter Vorgaben wie z.B. „Murmel Garden“, „Dreh- Seerosenblätter“ oder „Noten-Salat“.

Der Neubau der Sporthallen gliedert sich in zwei zueinander versetzte Baukörper. Die Raumkanten des Schulgebäudes (Haus D) werden aufgenommen und in den Proportionen orientiert sich der neue Baukörper an dem Gebäude der Kita – dadurch fügt er sich angemessen in die umgebundene Strukturen ein. Die Sporthallen werden gegenüber der südlichen Grundstücksgrenze weit eingegrückt, so dass auf der Südseite ein großzügiger Vorplatz entsteht, der die Idee der Schule im Park unterstützt, allerdings auf Kosten des Außenraums der Kindertagesstätte.

Die beiden Sporthallen werden sowohl von Norden als auch von Süden über ein gemeinsames Foyer erschlossen,

das allerdings im Hinblick auf die zu erwartenden Besucherzahlen deutlich zu klein dimensioniert ist. Die innere Organisation der Funktionsräume ist logisch, erfüllt das Raumprogramm und erreicht dieses mit einer ausgesprochen geringen BGF.

Die Anordnung der Technikräume im Hinblick auf die Be- und Entlüftung der Sporthallen erfordert Nachbesserung. Die Materialwahl des Baukörpers, Klinkerverblendmauerwerk und Gussglaselementen reagiert nicht angemessen auf die Umgebung. Auch die architektonische Detaillierung z.B. in Form des auskragenden Vordaches kann

nicht überzeugen. Der geforderte Mindestenergiestandard wird mit konventionellen Mitteln erreicht.

Insgesamt stellt die Arbeit vor allem durch den konzeptionellen Ansatz des Freiraumes sowie durch den flächeneffektiven Baukörper einen interessanten Diskussionsbeitrag dar.



ANERKENNUNG

HOCH C LANDSCHAFTSARCHITEKTUR UND ANDERHALTEN ARCHITEKTEN

BEURTEILUNG DER JURY

Der Entwurf zeichnet sich durch seine Inselhaftigkeit der Anordnung der funktionalen Anforderungen an den Freiraum aus. Die Darstellung ist durch eine hohe Detailschärfe gekennzeichnet. Auf dem Vorplatz wird die Platzierung der Bushaltestelle entgegen der Aufgabenstellung nach Westen verschoben. Das wird vom Preisgericht positiv beurteilt. Die Funktion von Bibliothek und Mensa wird inhaltlich gestärkt. Der Vorplatz wird durch rasterartige Baumpflanzung gegliedert. Vereinzelt Schulinseln erhöhen die Aufenthaltsqualität. Der Eingangsbereich bleibt großzügig offen.

Die gebäudenahen Schulhofbereiche sind durch eine Vielzahl von Themeninseln wie Grünes Klassenzimmer, Kräutergarten, Bodentrampolin etc. zu viel besetzt. Ein Mittelpunkt des Schulhofes als Verbindungsglied zwischen den Gebäuden als Treffpunkt ist nicht erkennbar.

Insgesamt wird die Zonierung der Schulfreiflächen insbesondere die Auslagerung der Multifunktionsspielfelder in den Südosten des Schulgeländes kritisch gesehen.

Die abwechslungsreiche Durchgrünung ist positiv zu bewerten. Der Erhalt des Baumbestandes erfolgt durch eine terrassierte Umrandung. Diese ist auch als Sitzmöglichkeit nutzbar. Aufgrund der Kleinteiligkeit ist mit einem erhöhten gärtnerischen Pflegeaufwand zu rechnen.

Die städtebauliche Stellung der Sporthallen mit der Bildung eines Vorplatzes am Sportband wird positiv beurteilt. Das Erschließungsangebot der Sporthallen mit dem

zweigeschossigen Foyer, das für die westliche Wettkampfhalle einen direkten Zugang zu den Tribünenplätzen bildet, wird gewürdigt. Die funktionale Anordnung der Umkleiden der östlichen Halle ist kritisch zu sehen. Die innere Erschließung für die Zuschauer kann nur über das Spielfeld erfolgen, was vom Preisgericht kritisch angemerkt wird. Die architektonische Ausformung des Gebäudes wird als angemessen beurteilt.

Das vorgeschlagene Energiekonzept ist innovativ und erscheint plausibel. Der geforderte Mindestenergiestandard wird mit dem Passivhausstandard erreicht. Der vor-

geschlagene Einsatz von regenerativen Energien ist umfangreich. Ein wirtschaftlicher Betrieb des Gebäudes ist gegeben.





VERFASSER

hochC Landschaftsarchitektur
Claus Herrmann, Landschaftsarchitekt
Crellestraße 22
10827 Berlin

MITARBEITER

Susanne Mütter-Bauer
Niklas Mayr
Vanessa Markus
Johannes Hille
Lioba Lassner

Anderhalten Architekten

Claus Anderhalten, Architekt
Köpenikerstraße 48/49
10179 Berlin

MITARBEITER

Martin Grunewald
Andrea Ferrando
Marco Francisco
Gonzalez Serrano

BERATER

Horst Martin, FPBerlin

Jordan Kornfeld, Winter Ing. Berlin



**GÄNßLE, HEHR + PARTNER, LANDSCHAFTSARCHITEKT, ESS-
LINGEN UND 4A ARCHITEKTEN GMBH, STUTTGART**

MITARBEITER
Anke Pfudel

BERATER
Knippers Helbig GmbH
Transsolar Energietechnik GmbH



**GESSWEIN LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, OSTFILDERN
UND SPACIAL SOLUTION GMBH, MÜNCHEN, MIT ARCHITEKTU-
RAGENTUR, STUTTGART**

MITARBEITER
Paul Müller

Sebastian Ertel
Volker Stauch



**K1 LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, BERLIN
UND BIRK HEILMEYER UND FRENZEL, STUTTGART**



**LA.BAR, LANDSCHAFTSARCHITEKTEN BDLA, BERLIN
UND DE+ ARCHITEKTEN, BERLIN**

MITARBEITER
Thomas Kerekes
Fabian Roßmanith

Julian Engmann
Marta Torres

BERATER
Frank Lipphardt, ECOBAU Consulting

LÜTZOW 7 LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, BERLIN UND KARL HUFNAGEL ARCHITEKTEN, BERLIN

MITARBEITER
Anne Kirsch

Michele Remy
Kristin Keßler



METTLER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, BERLIN UND KERSTEN+KOPP ARCHITEKTEN, BERLIN

MITARBEITER
Marek Langner
Amelia Seisdedos

Jennifer Gierens
Torsten Suschke
Senastian Latz

BERATER
ifb frohoff staffa kühl ecker, Berlin
ZWP Ingenieur-AG, Berlin
Conceptlicht, Innsbruck



REALGRÜN LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, MÜNCHEN UND RAUMWERK- GESELLSCHAFT FÜR ARCHITEKTEN UND STADTPLANUNG MBH, FRANKFURT/M.

MITARBEITER
Mathias Bauer
Lukas Rückauer

Sebastian Moos
Mirjam Buchalsky
Susann Flacke

BERATER
Matthias Michel, Imagine Struktur GmbH
Martin Zeumer, EE Concept





IRENE LOHAUS PETER CARL LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, HANNOVER UND MOSAIK ARCHITEKTEN BDA, HANNOVER

MITARBEITER
Lina Kunze
Manuel Corvey
Felix Böhme

Martina Kretschmer
Andreas Lokitek
Jan Netzmann
Hannes Hölscher

FACHPLANER
Furche-Geiger-Zimmermann
Grabe-Ingenieure
CRP



GLÜCK LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, STUTTGART UND KOHLMAYEROBERST ARCHITEKTEN, STUTTGART

MITARBEITER
Rosalie Zeile

Armin Traubenek
Andreas Engelhardt



HERAUSGEBER

Stadt Wolfsburg
Stabsstelle für Sonderplanungen und Projektsteuerung
Postfach 100944
38409 Wolfsburg

In Kooperation mit den
Geschäftsbereichen Grün

PLANGRUNDLAGE

Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen
Vermessungs- und Katasterverwaltung
© Landesamt für Geoinformationen und Landentwicklung
Niedersachsen

FOTOS

Ansgar Wilkendorf, Büro Fiebig Schönwälder Zimmer

GRAFIKEN

Jeweils genannte (Landschafts-) Architekturbüros, die an
den Wettbewerben und VOF-Verfahren teilgenommen
haben

ANSPRECHPARTNER

Stadt Wolfsburg
Stabsstelle für Sonderplanungen und Projektsteuerung

Dipl.-Ing. Julia Leusmann
Dipl.-Ing. Annett Hesse
Ewgenij Brait

Postfach 100944
38409 Wolfsburg